

Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Kulmer Unternehmen wenig optimistisch

Die Wirtschaft im Bezirk Kulm präsentierte sich im vergangenen Jahr in guter Verfassung. Für das laufende Jahr rechnen die Unternehmen jedoch mit deutlich rückläufigen Umsätzen, sinkenden Erträgen und weniger Aufträgen, wie aus der jährlichen Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) hervorgeht.

fk. Seit 20 Jahren arbeitet Peter Lüscher an der Spitze der AIHK. In dieser Zeit habe er noch nie einen derart abrupten Umschwung erlebt, sagte der Vorsitzende der Geschäftsleitung vor den Medien. Die Wirtschaftslage habe sich rasant verschlechtert. Nach hohen Investitionen im vergangenen Jahr werde insbesondere in der Industrie kaum aufgerüstet. Die Prognosen stützt die AIHK auf ihre jährliche Wirtschaftsumfrage. Von den 1295 angeschriebenen Betrieben füllten deren 698 den Fragebogen aus. Die Rücklaufquote von 54 Prozent entsprach in etwa den Ergebnissen der Vorjahre.

Ein «einheitliches negatives Bild» ergab die Auswertung der Wirtschaftsumfrage nach Bezirken. Laut dem bei der AIHK für Wirtschaft und Publizistik zuständigen Axel Reichlmeier erwarten alle Bezirke für 2009 eine deutliche Verschlechterung der Lage. Einen starken Rückgang der Aufträge erwarten vor allem die exportorientierten Maschinen- und Metallbranche. Eine «allgemeine Verbesserung» erwarten nur die Energieversorger.

Die Mehrheit der Unternehmen geht «von sinkenden bis deutlich sinkenden Umsätzen» aus. Einzig Zofingen rechnet mit gleichbleibenden Umsätzen. Ähnlich negativ ist die Einschätzung bei den Erträgen. Kulm und Zofingen gehen wie Bremgarten und Brugg 2009 von einem ähnlichen Investitionsvolumen aus wie 2008. In den restlichen sieben Bezirken wird im laufenden Jahr deutlich weniger investiert.

Mehr Arbeitslose

Wenig rosig sind in den nächsten Monaten die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die AIHK geht davon aus, dass die Arbeitslosigkeit weiter ansteigen wird - dies insbesondere in Industrie und Gewerbe. Fast 11 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie Stellen streichen werden. Auch im Bezirk Kulm werde die Zahl der Beschäftigten abnehmen, stellte Reichlmeier fest. Die Lohnsumme werde sich hingegen über alle Sektoren hinweg auch 2009 erhöhen. Erfreulicherweise würden die Löhne in allen Bezirken gleichermassen deutlich steigen.

Von der Wirtschaftskrise sind nicht alle Branchen gleichermassen betroffen. Dienstleister und Baufirmen rechnen auch im laufenden Jahr mit einem stabilen Beschäftigungsgrad. So gaben 8 Prozent der befragten Betriebe an, dass sie auch 2009 neue Stellen schaffen würden.

Insbesondere der Wohnungsbau könnte laut AIHK in den nächsten Monaten für positive Impulse sorgen. So wurden im 3. Quartal 2008 rund 17 Prozent mehr Baubewilligungen für Wohnungen erteilt als noch in der gleichen Vorjahresperiode. Die Auftragsbestände vieler Unternehmen seien nach wie vor hoch, und auch die neusten Zahlen zu den neu eingegangenen Aufträgen liessen sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau einen «bestenfalls schwachen Optimismus» zu, hält die Handelskammer fest. Darüber hinaus bestünden Hoffnungen, dass sich die Teuerung im Baugewerbe aufgrund der stark rückläufigen Rohstoffpreise zurückbilde und zusammen mit den tiefen Hypothekarzinsen die Nachfrage nach Wohneigentum günstig beeinflusse.

2008 – ein gutes Jahr

Weitgehend erfüllt haben sich die Erwartungen der Aargauer Unternehmen im vergangenen Jahr. Die meisten Bezirke - darunter auch Kulm - beurteilten die allgemeine Wirtschaftsentwicklung als «sehr gut». Einzig Laufen-

burg und Lenzburg gingen von einem «gut» aus. Uneinheitlich war jedoch die Einschätzung bei den einzelnen Indikatoren. Während fast alle Bezirke bei der Beurteilung des Geschäftsjahres im Vergleich zu 2007 eine «deutliche Verbesserung» registrierten, schätzte Kulm das Jahr 2008 gleich ein wie das Vorjahr.

Bei den Gesamtumsätzen verzeichneten die Unternehmen der meisten Bezirke zum Teil deutliche Zunahmen. Lenzburg und Zofingen gaben gleichbleibende Umsätze an. Die Ertragslage bewegte sich in Kulm und Zofingen auf dem Vorjahresniveau. Die Binnen- nachfrage konnte sich in allen Bezirken mindestens auf dem Vorjahresniveau halten. Bei der Auslandsnachfrage machten sich in Kulm und Zofingen dagegen erste Anzeichen der wirtschaftlichen Probleme bemerkbar.

Überdurchschnittlich angestiegen sind im vergangenen Jahr die Investitionen in den Bezirken Kulm und Zofingen. Dagegen war in den Bezirken Kulm und Lenzburg die Beschäftigungsentwicklung leicht schwächer als im kantonalen Durchschnitt.

Kurzarbeit statt Entlassungen

In guter Verfassung zeigte sich 2008 der Arbeitsmarkt. Sowohl in Industrie und Gewerbe als auch bei den Dienstleistungen nahm die Zahl der Beschäftigten im vergangenen Jahr nochmals zu. Einzig das Papier- und Druckgewerbe verzeichnete einen Rückgang der Beschäftigten. Über 18 Prozent der befragten Unternehmen schufen im vergangenen Jahr neue Stellen. Neun Prozent der Unternehmen bauten Stellen ab.

Die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im zweiten Halbjahr 2008 habe noch nicht zu einem markanten Anstieg der Arbeitslosenraten geführt, hält die AIHK aufgrund der Umfrage fest. Viele Firmen hätten Kurzarbeit eingeführt statt Leute zu entlassen.

Zum dritten Mal in die AIHK-Umfrage einbezogen wurden Fragen zur Standortqualität. Zwei von drei Unternehmen bezeichneten den Standort Aargau als «gut». Nach wie vor sind Fachkräfte eher knapp. Jedes fünfte Aargauer Unternehmen kämpft mit Problemen bei der Rekrutierung von Spezialisten.

